

Pressekonferenz – Transkript

## **LAURA SIEGEMUND**

(nach ihrer 3-6, 7-6, 4-6 Niederlage gegen Marta Kostyuk)

FRAGE: Ja. Hallo. Vielleicht können Sie einfach noch mal auf Deutsch sagen, was am Ende für Sie ausschlaggebend war. Waren es einfach nur ein paar Punkte, oder? Hätten Sie im Nachhinein irgendwas anderes machen können, sollen?

SIEGEMUND: Nein. Also letztendlich war das eine super Performance und ich glaube, nach den Strapazen, die ich jetzt hatte, habe ich auch sehr gut physisch durchgehalten. Am Ende waren es ein paar Punkte.

FRAGE: Laura kann man sagen, dass es die letzte Woche dann die letzten Tage sehr erschöpfend waren, weil Sie auch in Sao Paulo gespielt haben? Hätten Sie da nicht gespielt, wären Sie irgendwie in besseren Konditionen zu diesem Match gekommen, oder wie hätten Sie das eingeschätzt?

SIEGEMUND: Ja, denke ich auf jeden Fall. Also ich glaube, wenn ich hier eine bessere Vorbereitung gehabt hätte, dann hätte ich nicht so Probleme gehabt am Anfang, weil ich dann einfach so einen Trainingssatz schon mal gespielt hätte auf dem Belag, aber ja, das ist der Preis, den man zahlt. Ich möchte für die Nationalmannschaft spielen. Der Termin liegt so wenn es kein Heimspiel ist, ist die Problematik immer da und ich bin da absolut okay damit. Das ist jetzt, wie soll ich sagen, mit dem setzt man sich vorher auseinander, dass man dann natürlich nicht im frischesten und bestvorbereiteten Zustand hier ankommt ist klar, und das kann dann natürlich schon auch die paar Prozent ausmachen, um so ein Match zu gewinnen. Man muss ja auch ganz klar sagen, wenn ich es gewonnen hätte, würde ich morgen wieder am Platz draußen stehen. Also keinen Tag frei und nichts. Also das Rad oder die Konsequenzen gehen ja immer weiter. Also das ist einfach... Ja, es ist einfach schwierig mit den Terminen für die Nationalmannschaft. Aber das Problem haben alle Spieler, die da sagen ich möchte für das Team spielen.

FRAGE: Laura, Sie haben ja mit der Zeitumstellung jetzt Arges.... Das war wenig Zeit. Sie haben gestern schon Doppel gespielt und alles, tut man sich als Tennisprofi ein bisschen leichter, weil man das gewohnt ist, öfter mal mit dem Jetlag zu leben? Oder ist es wie bei Normalos auch, dass es einfach verdammt schwer ist?

SIEGEMUND: Ja, ich glaube, an das kann man sich nicht gewöhnen. Das ist einfach die innere Uhr, die dann anders tickt. Da muss man einfach nur unter dem Motto, ja, da muss man durch und dann stellt man sich halt hin und macht das Beste draus. Und natürlich sind wir da vielleicht etwas erfahrener, wie man das irgendwie noch abmildern kann und man kennt sich dann und weiß okay, keine Ahnung, wenn ich in die Richtung fliege, habe ich mehr Probleme und mir hilft dann als Beispiel jetzt den einen sehr langen Tag zu machen und dann gar nicht zu schlafen und dann wirklich super müde ins Bett zu krachen, oder man kennt sich natürlich ein bisschen besser, aber die innere Uhr ist und bleibt und hat ihren 24 Stunden Rhythmus, und da muss man natürlich sagen, fühlt man sich ... In so kurzer Zeit, in drei Tagen hat man den nicht los, den Jetlag, das ist ganz klar. Und dafür muss ich aber sagen, habe ich wirklich sehr, sehr gut gespielt. Also ich habe mich ... Also man hätte es mir nicht angemerkt, also das hätte auch ein Match sein können, was ich, wo ich hier schon eine Woche trainiert habe. Ja, also ich habe es mir nicht anmerken lassen. Ich habe mich sehr gut bewegt. Ich habe mich bis zum Schluss gut bewegt und ja, aber wenn Sie mich fragen, war ich müde. Ja, klar. Ich war müde. Im Kopf auch.

FRAGE: Ähm, das war jetzt natürlich enttäuschend, aber Sie sind ja noch im Wettbewerb, im Doppel. Jetzt wollte ich Sie mal fragen, wie Ihre Erfahrungen nach den ersten drei Monaten so sind mit der neuen Partnerin, mit Krejčíková, wie es vorangeht und was die Ziele sind, die Sie sich beide gesetzt haben?

SIEGEMUND: Ja, gut, das Jahr ist für uns natürlich überhaupt nicht bisher so gelaufen, wie wir uns das vorgestellt haben. Wir haben in Australien sehr gut angefangen und haben gleich wirklich sehr gutes Doppel zusammengespielt. Und dann hat sie sich verletzt und war jetzt im Prinzip zwei Monate raus. Zunächst mit einer Verletzung und dann mit einer Krankheit. Einfach mit einem Infekt, der sie wirklich richtig rausgehauen hat. Also von dem her ist es jetzt auch für sie das erste Turnier nach im Prinzip zweimonatiger Pause und entsprechend müssen wir jetzt einfach auch uns aufbauen und einfach jetzt erstmal so die ersten Steps wieder miteinander machen. Also wir sind jetzt nicht an einem normalen Standpunkt, wo man jetzt Ende April in einer Saison sich fühlen würde als Paarung, sondern wir haben jetzt einfach einen Cut gehabt und fangen jetzt noch mal von vorne an, sozusagen und ja, aber ich bin da nach wie vor guter Dinge. Ich glaube, dass wir sehr gut zusammenpassen und ein sehr gutes Niveau spielen können. Und Verletzungen gehören halt einfach dazu. Im Doppel, ja, da sind es dann halt auch nicht immer nur die eigenen, sondern eben auch mal die von der Partnerin, die dann Konsequenzen haben.

FRAGE: Ich habe auch noch eine Frage zum Doppel. Sie hatten am Montag gesagt, dass klar Ihre Ziele höher sind im Doppel. Sie sind jetzt Nummer sechs der Welt. Wie weit kann es denn da noch gehen?

SIEGEMUND: Ja, ich. Ich glaube, dass ich absolut eine Top-Ten-Spielerin bin im Doppel. Das zeige ich auch. Und ich habe vor, große Turniere zu gewinnen im Doppel. Und ich glaube, ranglistenmäßig ist nach oben alles offen.

FRAGE: Zum Doppel: Also Sie und Vera haben letztes Jahr sehr tolle Leistungen am Ende geliefert und dann war ich persönlich ein bisschen überrascht. Können Sie sagen, von wem kam diese Entscheidung, dass jetzt wir müssen ja separate Wege weitergehen, weil Sie alles scheinbar erreicht haben zu zweit?

SIEGEMUND: Nee, nee, also das ist ganz klar. Ich hätte mit der Vera auf jeden Fall weiter gespielt, aber sie ist jetzt 39 oder 40 und sie hat mir ganz klar kommuniziert, dass sie einfach keine volle Saison mehr spielen wird. Gar nicht mehr. Also weder dieses Jahr noch in den kommenden Jahren. Und ich suche halt natürlich jemanden, der einen vollen Schedule spielt. Sie hat mir auch kommuniziert, dass sie, ja, überlegt, ganz aufzuhören und auf jeden Fall immer wieder größere Pausen auch machen wird. Und das ist dann einfach... stimmt dann nicht mehr mit dem überein, was ich suche, was aber für mich persönlich wirklich schade ist, weil das war für mich ja sozusagen meine Traumpartnerin. Aber so ist es eben im Doppel. Man muss dann auch bereit sein, neue Wege einzuschlagen. Und da habe ich mich jetzt einfach, habe ich eine neue Partnerin gefunden und muss mich einfach auch auf einen fixen Schedule einlassen können oder auch von der Partnerin einfach die Zusage haben und nicht jemand, der dann sagt da spiele ich, da spiele ich nicht, da mache ich vielleicht mal komplett Pause. Also das ist wirklich von Ihrer Seite ausgegangen. Leider ja.